



Heterogenität und Vielfalt - Modellversuche erschließen neue Potenziale für die Ausbildung und die Fachkräftesicherung

**Modellversuchsförderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“**

Auftaktveranstaltung am 07. / 08. April 2011 in Bonn-Bad Godesberg

## Gliederung

1. Aktuelle Entwicklungen in der beruflichen Bildung - Auswirkungen des demografischen Wandels
2. Merkmale zur Beschreibung von Heterogenität und Vielfalt und zentrale Forschungsfragen
3. Ausgewählte empirische Ergebnisse der Forschungen zur Vorbereitung des Modellversuchsförderschwerpunktes „Neue Wege / Heterogenität als Chance“
4. Ziele und Strategien: Handlungsempfehlungen
5. Überblick über die neuen Modellversuche

1. Aktuelle Entwicklungen in der beruflichen Bildung – Auswirkungen des demografischen Wandels

## Aktuelle Entwicklungen

- Die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger geht kontinuierlich zurück.
- Der Anteil der Bewerbungen aus dem Übergangssystem nimmt zu.
- Die Struktur der Bewerberinnen und Bewerber um betriebliche Ausbildungsplätze verändert sich: eine zunehmende Heterogenität und Vielfalt wird festgestellt.
- Betriebe, Berufsschulen, Bildungsdienstleister haben neue Aufgaben zu bewältigen.
- Heterogenität in der beruflichen Bildung zeigt sich sehr unterschiedlich.
- Neue Potenziale müssen erschlossen werden.

## 2. Merkmale zur Beschreibung von Heterogenität und Vielfalt - zentrale Forschungsfragen

Alter  
Geschlecht  
Herkunft

Schulische Vorbildung

Sozialverhalten, Schulbelastung,  
-ängste, Krankheitsanfälligkeit, Lern-  
und Leistungsmotivation, Kommunikations-  
fähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit,  
Sprachkompetenz, Durchhaltevermögen  
und Frustrationstoleranz, Leistungsbereitschaft, Selbstorganisa-  
tion/ Selbstständigkeit, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Umfangsformen,  
Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Altersgerechter Entwicklungs-  
stand und gesundheitliche Voraussetzungen, Sprachbeherrschung, Rechnerische  
Denken, Logisches Denken, Räumliches Vorstellungsvermögen, Merkfähigkeit,  
Bearbeitungsgeschwindigkeit, Befähigung zur Daueraufmerksamkeit, Schreiben, Lesen  
– mit Texten und Medien umgehen, Sprechen und Zuhören, Mathematische Grundkenntnisse,  
Wirtschaftliche Grundkenntnisse, Soziale Herkunft, Markbenachteiligung, religiöse Glaubensprägung,  
sexuelle Orientierung, Anstrengungs- und Einordnungsbereitschaft, intellektuelles Leistungsvermögen, Stil  
und Fähigkeiten beim Umgang mit Mitschülern.

Quelle: ZWH

## Ausgewählte Merkmale zur weiteren Arbeit

### Individuelle Merkmale

- Alter,
- Geschlecht,
- Herkunft,
- Schulische Vorbildung,
  
- Migration,
- Ausbildungsreife,
- Begabungen.

### Strukturelle Merkmale

- Demografie,
- Differenziertheit der Lernorte,
- Unterschiede der (betrieblichen) Ausbildungsplätze,
- Netzwerke,
- Lernen am Arbeitsplatz: Integration betrieblichen Lernens in die Geschäftsprozesse der Unternehmen,
- Übergang Schule / Beruf,
- gesetzliche Rahmenbedingungen,
- regionale Besonderheiten,
- gesellschaftliche Entwicklungen.

## Zentrale Forschungsfragestellungen

Wie geht die berufliche Bildung zukünftig mit der zunehmenden Heterogenität junger Menschen in der beruflichen Bildung um, welche Rolle spielt die Berufsvorbereitung, die Ausbildung in den Betrieben, in den (Berufs-) Schulen, in der außer- und überbetrieblichen Bildung und in der Weiterbildung?

Welche Konzepte sind für die berufliche Bildung notwendig, um mit der Herausforderung zunehmender Heterogenität erfolgreich umzugehen und die in ihr liegenden Potenziale zu nutzen?

Wie können vorhandene Ansätze, Methoden und Instrumente weiter entwickelt werden, welcher Handlungsbedarf ergibt sich?

Wo liegen die neuen Aufgaben des Berufsbildungspersonals?

Was leistet das Übergangssystem in dieser Hinsicht?

Welchen Beitrag kann die Modellversuchsforschung hierzu leisten?

## Forschungs- und Entwicklungsprozess: bisherige Arbeiten und weiteres Vorgehen in den neuen Modellversuchen

- Initiative aus der Berufsbildungspraxis und –wissenschaft
- Gutachten innerhalb der Berufsbildungsforschungsinitiative (BMBF/BIBB): „Bildungskonzepte für heterogene Gruppen - Situationsanalyse und Handlungsbedarf“ (ZWH Düsseldorf mit SAZ Schwerin und GEBIFO Berlin, 2008/2009)
- Diskussion der Ergebnisse / Befragung von Expertinnen und Experten / Überprüfung der Forschungsfragen / Expertenworkshops
- Befragung des BIBB: Betriebe und Bildungsdienstleister (November 2009)
- **Förderschwerpunkt nach § 90 BBiG (Modellversuche): „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ einschließlich wissenschaftlicher Begleitung**
- Weitere Prozessbegleitung (z. B. ergänzende Forschung, Kooperationen, Netzwerke, Öffentlichkeitsarbeit)

3. Ausgewählte empirische Ergebnisse der Forschungen zur Vorbereitung des Modellversuchsförderschwerpunktes „Neue Wege / Heterogenität als Chance“

## Telefonbefragung ausgewählter Betriebe und Bildungsdienstleister\*

259 Ausbildungsbetriebe (nach Betriebsgrößenklassen geschichtete Stichprobe)

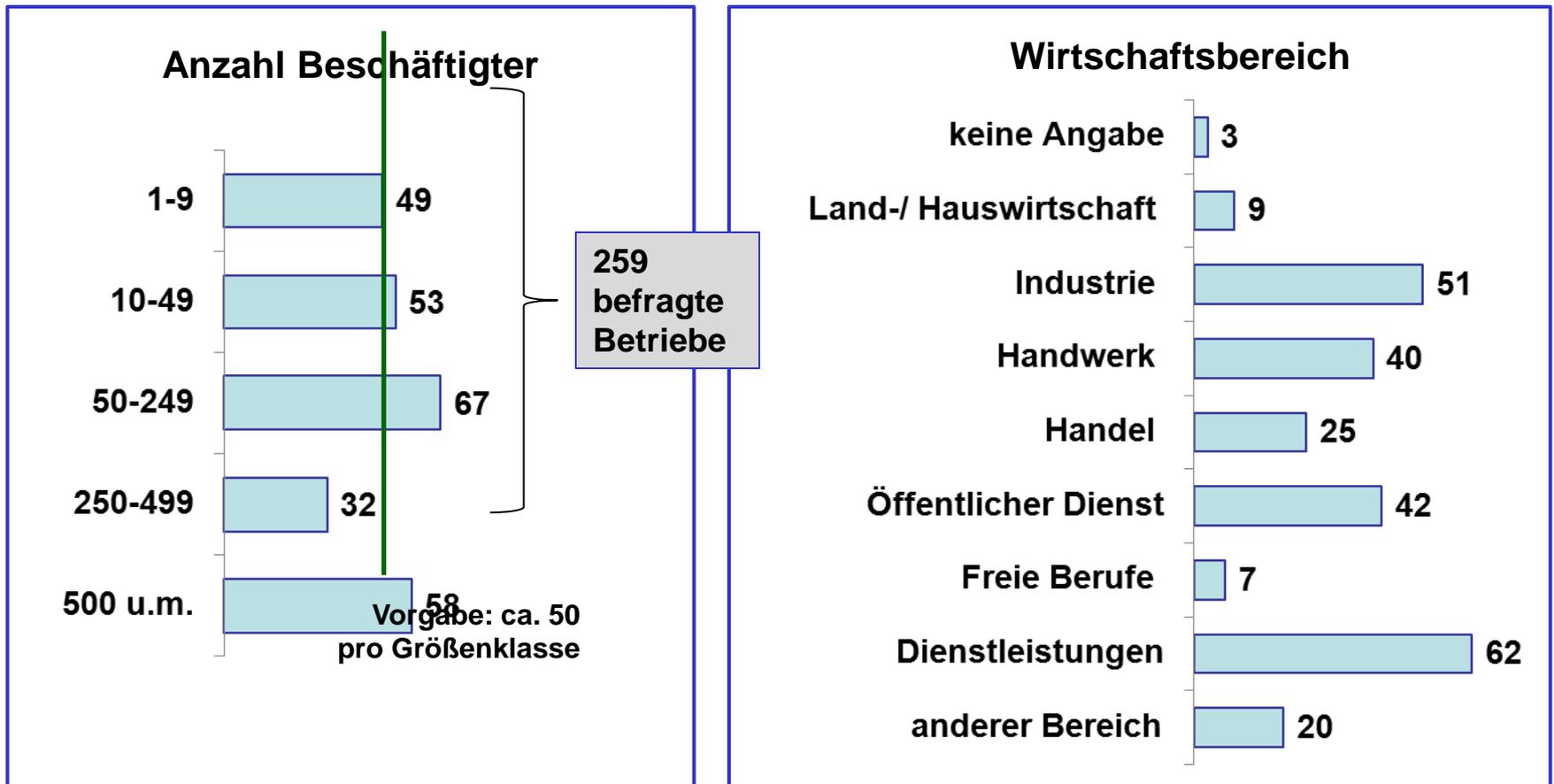
54 Bildungsdienstleister mit aktuell 779 Maßnahmen im Bereich Übergangssystem (insgesamt 23.600 Teilnehmer/-innen) und langjährigen Erfahrungen z. B. in der Berufsorientierung, der Ausbildungsplatzakquise, der außerbetrieblichen Ausbildung, Ausbildungsvermittlung, Berufsvorbereitung, dem externen Bildungsmanagement

\* BIBB und Forschungsgruppe SALSS Bonn/Berlin

# Stichprobe

Quelle: SALSS / BIBB

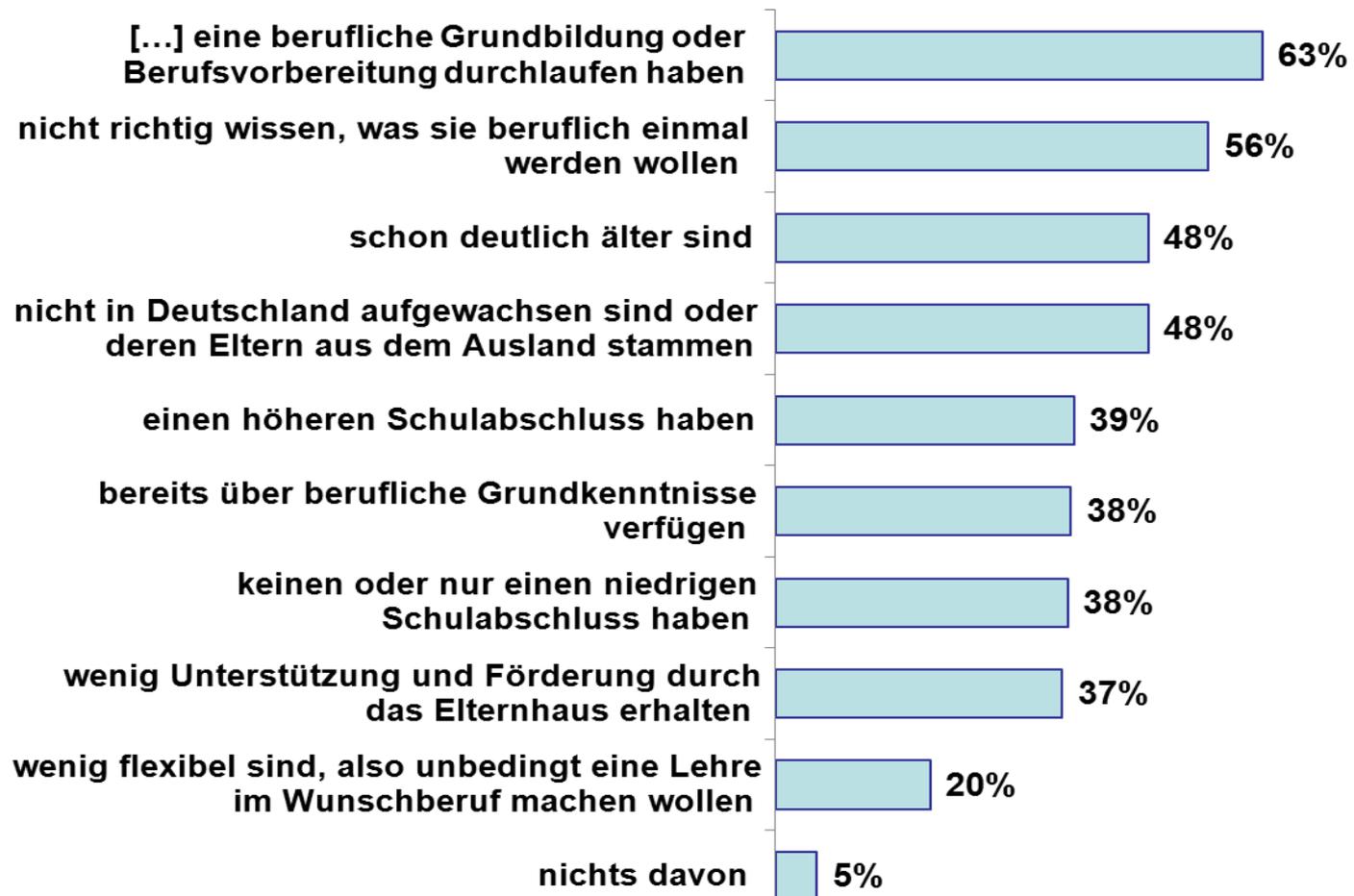
*jeweils Anzahl befragter Betriebe*



## Heterogenität der Bewerber und Bewerberinnen

Quelle: SALSS / BIBB

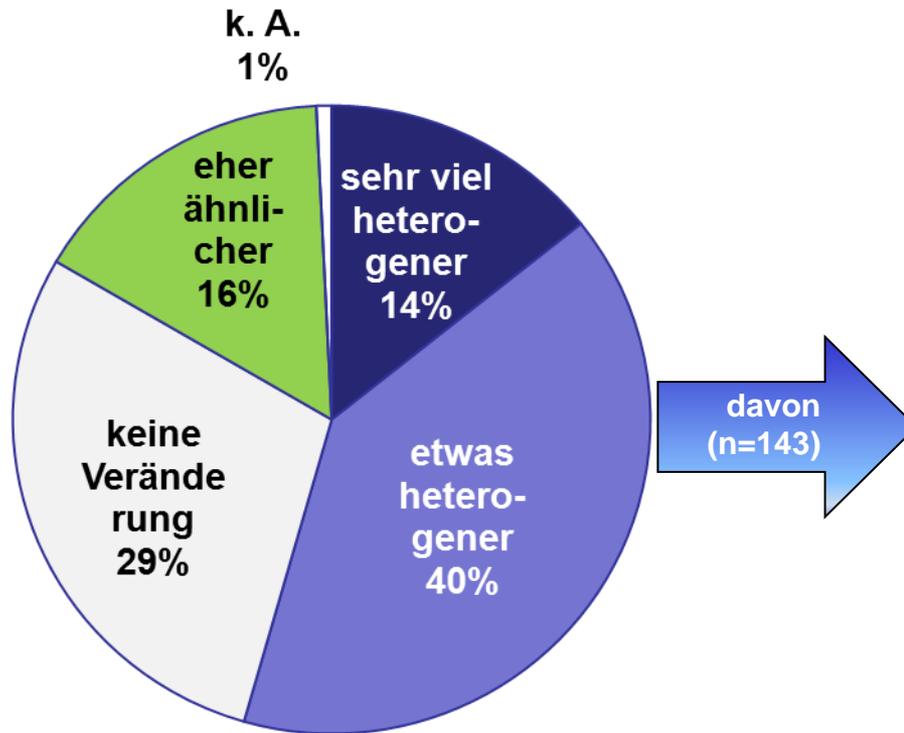
Im Vergleich zu früher gibt es heute mehr Bewerber/-innen, die ...



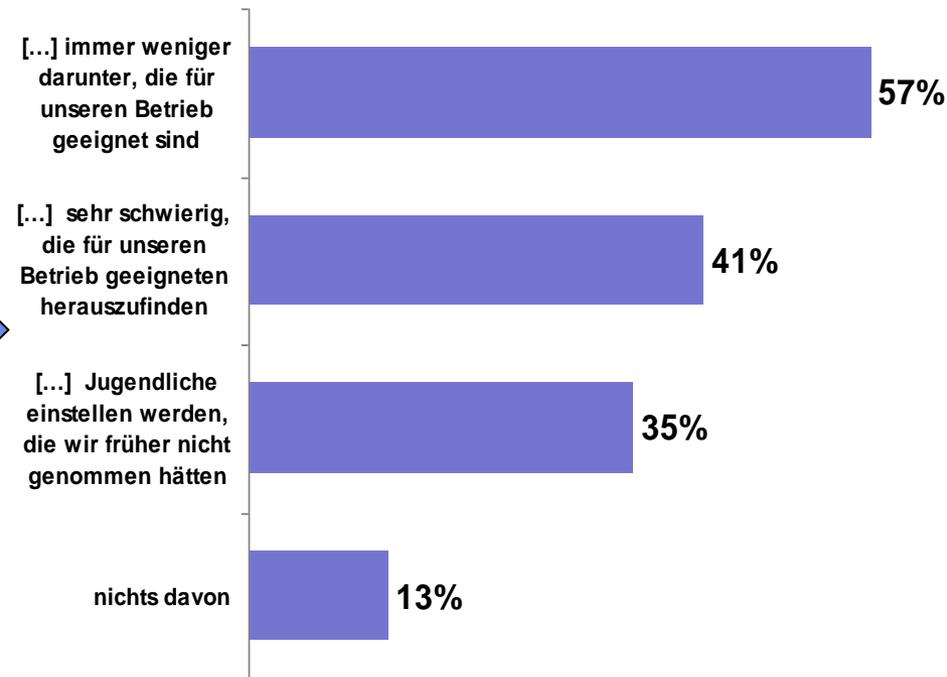
## Heterogenität der Bewerber und Bewerberinnen (Ausbildungsbetriebe)

Quelle: SALSS / BIBB

Bewerber/-innen sind ...



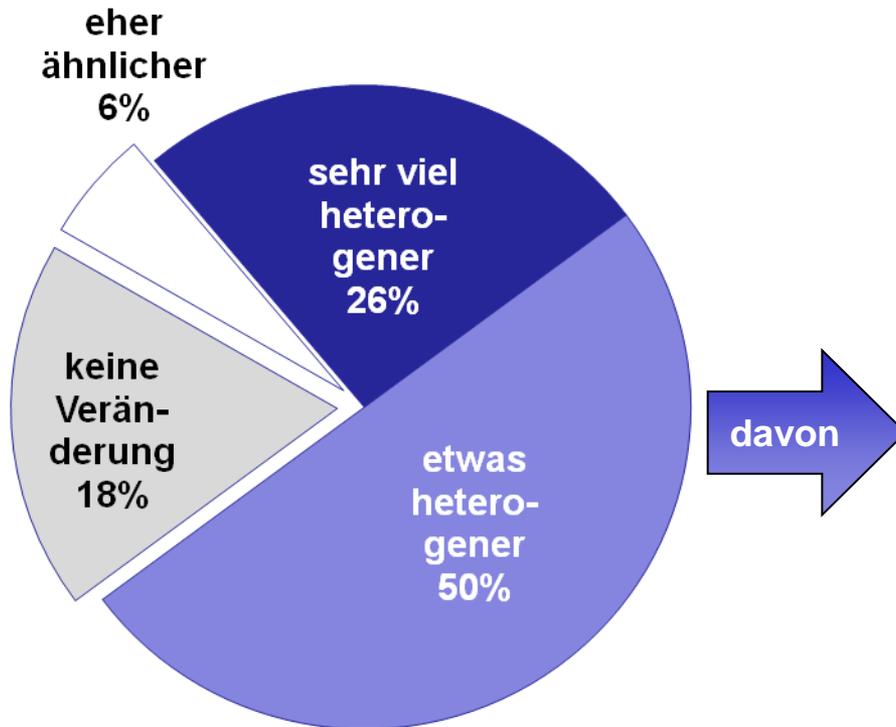
### Konsequenzen für den Betrieb



## Heterogenität der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (Bildungsdienstleister)

Quelle: SALSS / BIBB

### Teilnehmer/-innen sind ...

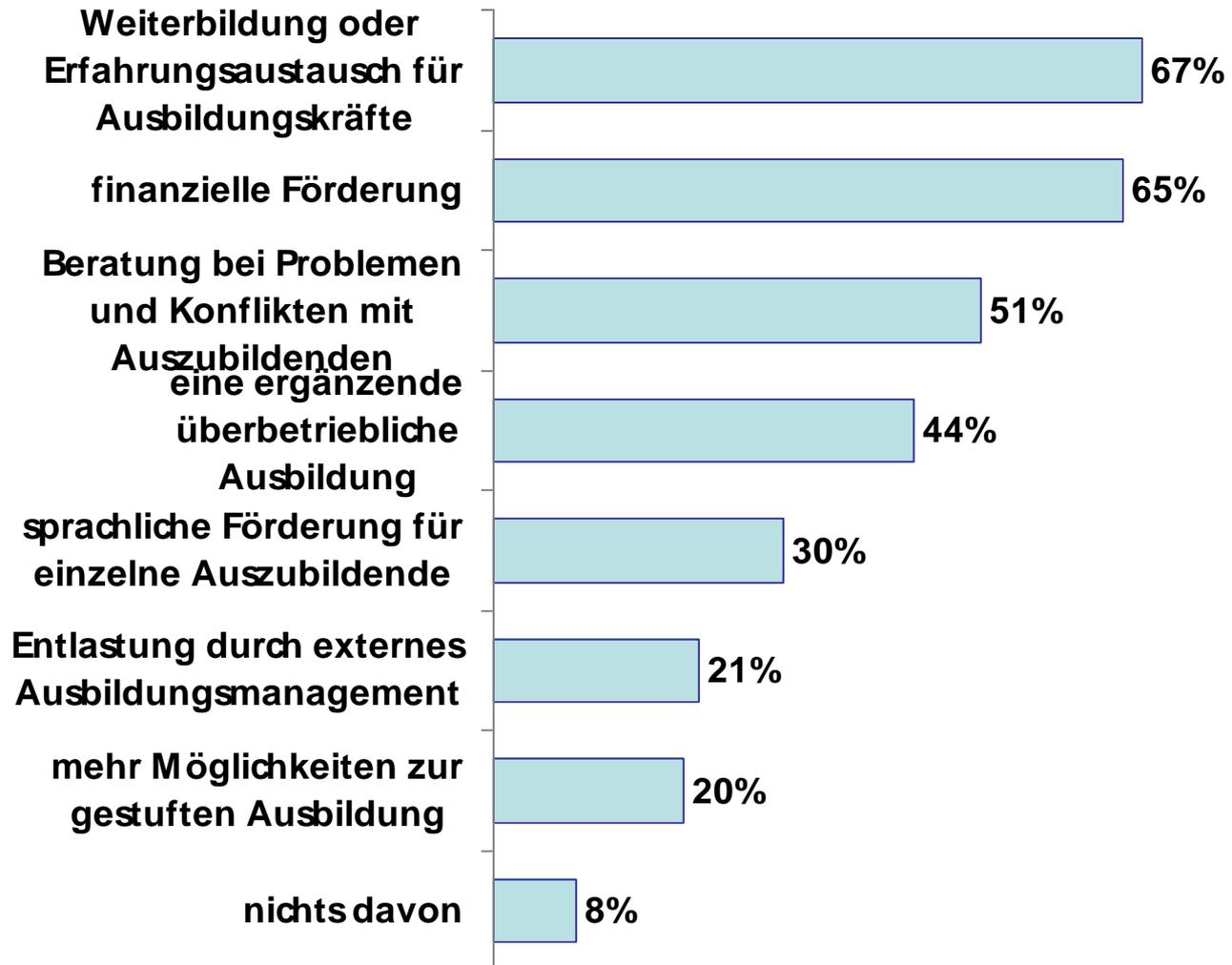


### Konsequenzen für die Maßnahmen

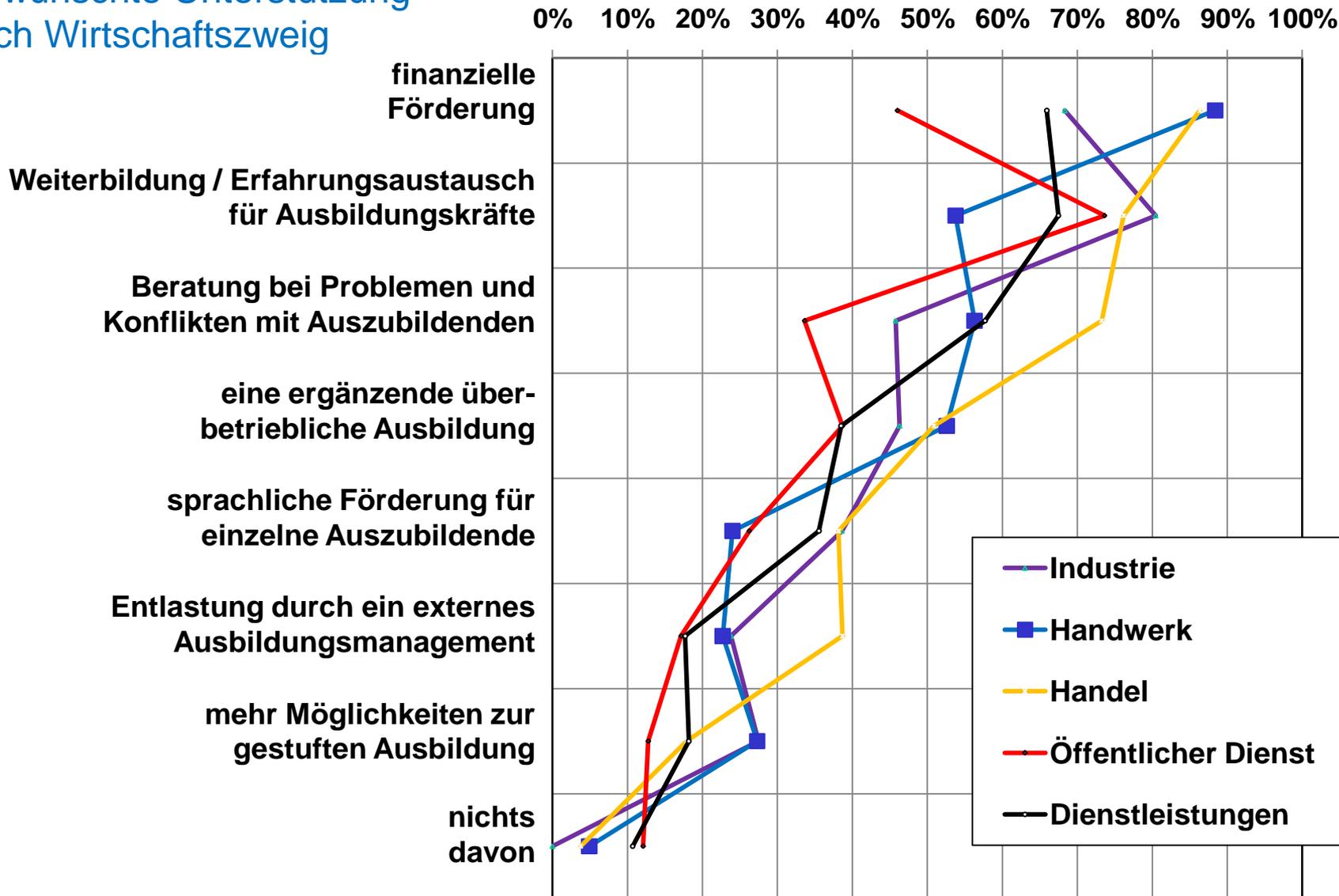


## Gewünschte Unterstützung

Quelle: SALSS / BIBB



## Gewünschte Unterstützung nach Wirtschaftszweig



## Arbeitshypothesen I

- Die zunehmende Heterogenität stellt eine besondere Herausforderung für die berufliche Aus- und Weiterbildung dar.
- Gestaltungsspielräume und Flexibilitätspotenziale des Berufsbildungssystems bieten den rechtlichen und pädagogischen Rahmen für den Umgang mit der neuen Situation.
- Eine einseitige Orientierung in der beruflichen Bildung auf Zielgruppen muss mit der Perspektive eines integrativen Ansatzes zum Umgang mit Heterogenität und Vielfalt überwunden werden.
- Betriebliche Verantwortung betrifft Jugendliche aus allen Schulformen.

## Arbeitshypothesen II

- Kleine und mittlere Unternehmen sind besonders gefordert.
- Leistungsvoraussetzungen der Stellenbewerber und die Qualifikationsanforderungen der Betriebe sind zu kommunizieren und zu verbinden.
- Ein adäquater Umgang benötigt innovative Konzepte, Instrumente, Netzwerke, Kooperationen und Modellversuche.
- Strategien zur Integration der Heterogenität in der Ausbildung im Betrieb und in der Zusammenarbeit mit den Partnern müssen entwickelt und vorhandene Konzepte gezielt genutzt werden.

4. Grundlage, Ziele und Strategien des Förderschwerpunktes/Programms  
„Neue Wege in die duale Ausbildung –  
Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“

## **Neun Handlungsempfehlungen im Überblick:**

1. Ganzheitliche Bildungskonzepte (weiter-)entwickeln, transferieren und einsetzen
2. Bildungspersonal gezielt qualifizieren
3. Nachwuchsakquise zur Fachkräftesicherung verbessern
4. KMU durch Bildungsdienstleistungen unterstützen
5. Berufliche Integration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund fördern
6. Intergenerative Ansätze fördern – ältere Arbeitnehmer/innen verstärkt einbeziehen
7. Integration in die berufliche Ausbildung verbessern
8. Gestaltungsspielräume und Flexibilitätpotenziale des Berufsbildungssystems nutzen
9. Wirkungsweise von Heterogenitätsmerkmalen handlungsorientiert erforschen

Quelle: ZWH / BIBB

Gesetzlicher Rahmen für den Modellversuchsförderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“:

### Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 90

(3) Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat die ... Aufgabe(n),

1. nach Weisung des zuständigen Bundesministeriums

...

d) Modellversuche einschließlich wissenschaftlicher Begleitung zu fördern.

## Nutzung der Potenziale durch Forschung und Entwicklung in den Modellversuchen zum Thema „Heterogenität und Vielfalt“

### Beispiele:

- unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Qualifikationen und Kompetenzen berücksichtigen,
- interkulturelle Kompetenz fördern,
- verschiedenen Lernstilen entgegenkommen,
- ein produktives Miteinander unterstützen,
- soziale Benachteiligungen ausgleichen – Unterschiede in der Herkunft nutzen,
- den jeweiligen betrieblichen Bedarf beachten,
- neuen Herausforderungen an das Ausbildungspersonal entsprechen,
- individuelle und soziale Förderung integrieren,
- Begabungen fördern und Unterschiede nutzen,
- Lernortkooperation und Netzwerke einbeziehen und ausbauen,
- bewährte Instrumente, Methoden und Konzepte einbeziehen,
- Zielgruppenspezifische Orientierungen zugunsten ganzheitlicher Ansätze weiter entwickeln.

## Ziele des Modellversuchsprogramms „Neue Wege in die duale Ausbildung Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“

- Sensibilisierung für Unterschiedlichkeiten und Vielfalt (Jugendliche / Ausbildungs- und Lehrpersonal),
- Spezielle Förderung (Sprache, Lerntechniken, Mathematik, Teamarbeit, Ausgleich von Lernschwächen, Prüfungsvorbereitung...),
- Verbindung von individueller Förderung und Lernen in der Gruppe,
- Gegenseitige Unterstützung von leistungsstarken und leistungsschwachen Jugendlichen,
- Zusatzqualifikationen für Leistungsstarke,
- Lernortkooperation und Vernetzung,
- Stärkung des Ausbildungs- und Lehrpersonals (Weiterbildung, Erfahrungsaustausch),
- Einsatz des externen Bildungsmanagements,
- vorhandene Konzepte nutzen und an den neuen Zielen ausrichten,
- Verzahnung der entwickelten und erprobten Konzepte zwischen den Akteuren,
- Verstetigung der Ergebnisse in den Prozessen berücksichtigen,
- einen zukunftsweisenden Umgang mit der Heterogenität erarbeiten.

## Strategien zur Erreichung der Ziele

- Vorhandene Konzepte nutzen und an den neuen Zielen ausrichten,
- KMU als zentrale Zielgruppe der Akteure des dualen Systems in den Fokus stellen,
- externes Bildungsmanagement einbringen,
- die Ergebnisse prozessbegleitend zwischen den Akteuren vernetzen,
- Verstetigung des Erreichten in den Prozessen berücksichtigen,
- die wissenschaftliche Begleitung kontinuierlich einbeziehen,
- einen zukunftsweisenden Umgang mit der Heterogenität erarbeiten,
- Transferkonzepte anwenden und weiter entwickeln,
- Praxis, Wissenschaft und Politik als zentrale Bezugssysteme systematisch nutzen und miteinander verbinden.

## 4. Überblick über die neuen Modellversuche

# Heterogenität und Vielfalt: Modellversuche erschließen neue Potenziale

